

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 59 (2001)

Artikel: 150 Jahre Stadtpolizei

Autor: Fischer, Martin Eduard / Müller, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-660036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

150 Jahre Stadtpolizei

Am 24. Juni 1850, d.h. vor 150 Jahren, hat der Gemeinderat der Stadt Olten das erste städtische Polizeireglement in erster Lesung genehmigt und damit den Grundstein zum Entstehen der Oltner Stadtpolizei gelegt.

Die beiden «Polizeidiener», der Schreiner Urs Disteli und der Schuhmacher Johann Brunner, die darauf am 13. Juli 1850 ihren Dienst aufnahmen (der Rat hatte sie am 11. Juli gewählt), setzten allerdings eine Tradition fort, die auf die schon in den ältesten Ämterlisten unserer Stadt erwähnten «Stadt-wächter» zurückreicht. Wie diese hatten die neuen Polizeidiener z.B. nachts auf den Strassen Feierabend zu bieten, im Zweistundenturnus die Stunden auszurufen und auf allfälliges ausbrechendes Feuer zu achten.

Sie waren also noch eigentliche «Nachtwächterpolizisten». Mit Verkehrsfragen hingegen hatten sie sich, abgesehen von Markttagen etwa, kaum herumzuschlagen, obwohl schon 1825 am «Löwen» in der Altstadt eine erste öffentliche Gebotstafel angebracht worden war, die den Fuhrleuten gebot, am Stalden, der damals eben neu gepflastert worden war, nicht zu spannen, sondern ihn mit Schleifträgen zu befahren. Auch zahlenmäßig blieb das «Korps» lange sehr bescheiden. Noch 1897 teilten sich zwei Mann rund um die Uhr den Tag- und Nachtdienst! Mit dem rasanten Bevölkerungswachstum um die Jahrhundertwende wurde es dann aber unumgänglich, auch den Bestand der Stadtpolizei, so heißt sie offiziell seit 1906, aufzustocken, nachdem die damaligen drei Polizeidiener bereits am 4. März 1899 in der Person des «Infanterieleutnants und bisherigen Angestellten der Gotthardbahn», Alfred Barth, einen ersten Dienstchef erhalten hatten. Auch die Aufgaben der Stadtpolizei haben sich verständlicherweise im Lauf ihrer 150-jährigen, zum Teil recht unterhaltsamen Geschichte sehr gewandelt. Grundsätzlich allerdings gehört es noch heute zu den erklärten Aufgaben der Stadtpolizei, für die Si-





Das Stadtpolizeicorps Olten im Jahre 2000

cherheit der Bürger und Einwohner und für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung innerhalb der Gemarkungen unserer Stadt zu sorgen. Dass sich auch das «Outfit» unserer Polizisten spürbar geändert hat, zeigt das Porträt von Polizeidiener Urs Disteli. Längst sind die martialische Uniform und der beeindruckende Langsäbel durch eine zeitgemässen Dienstbekleidung und Bewaffnung ersetzt worden. Über all die Jahre hinweg haben es unsere Stadtpolizisten hingegen erfreulicherweise verstanden, sich die Wertschätzung der Stadtbevölkerung zu erhalten. Dies obwohl die heutigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ihren Dienst kaum leichter machen. Dafür sei ihnen an dieser Stelle gedankt!

M.E.F.



Abbildungen Seite 78, 79, 80: Die Stadtpolizei bei ihren vielfältigen Tätigkeiten im Dienste der Allgemeinheit und ihr breit gefächerter Fahrzeugpark

Die Stadtpolizei jubiliert

Das Jahr 2000 war für die Stadtpolizei nicht nur ein Jubiläumsjahr, sondern auch ein Jahr der Besinnung auf den Hauptauftrag, den schon die ersten Polizeidiener und Stadtwächter wahrzunehmen hatten: Präsenz zeigen und strafbare Handlungen verhindern.

Unter dem Titel «150 Jahre im Dienste der Bevölkerung» tritt die Stadtpolizei deshalb seit dem Sommer 2000 wieder vermehrt in Erscheinung, auch mit dem Ziel, der Bevölkerung die verschiedenen Dienstzweige der Polizei vorzustellen. Diese umfassen neben den sicherheitspolizeilichen Belangen wie Verkehrserziehung an den Schulen, Kontrolle des rollenden und des ruhenden Verkehrs, Verkehrsregelung, Signalisation, verkehrsseitige Planung von Anlässen und vieles mehr. Die Stadtpolizei nimmt aber auch gewerbepolizeiliche Aufgaben wahr. Sie plant und überwacht die Wochenmärkte, die Monatsmärkte und die beliebte «Chilbi». Sie prüft und bewilligt Anlässe und betreut das Taxiwesen, um nur einen Teil der Aufgaben zu nennen.

Im Rahmen des Jubiläumsjahres wurde die Stadtpolizei teilweise neu uniformiert. So erhielt sie ein Kombi mit T-Shirt, das einen weiteren Schritt weg von der preussischen Uniformierung bedeutet und hoffentlich auch gewisse



Berührungsängste beseitigt, mit denen Uniformträger ohnehin zu rechnen haben.

An der MIO betreute die Stadtpolizei wie schon an der letzten GEWA einen Stand, wo man an einem Wettbewerb teilnehmen, sich mit Polizistinnen und Polizisten über ihre Arbeit unterhalten und Anregungen und Kritiken einbringen konnte. Auch wurden kleine Präsente abgegeben. Unter dem Patronat des Regierungsrates und des Stadtrates beschloss ein Festakt im Stadttheater das Jubiläumsjahr. Eine auf diesen Zeitpunkt erstellte Jubiläumschrift – finanziert durch die Sektion Olten des Verbandes Schweizerischer

Polizeibeamter – gibt Auskunft über Geschichte, Auftrag und zukünftige Entwicklung der Stadtpolizei. Diese wird, wie bei der Vorstellung der neu geschaffenen Quartierpolizei nicht nur wie im Jubiläumsjahr, sondern auch in Zukunft vermehrt in den Medien präsent sein.

So blickt die Stadtpolizei optimistisch in die Zukunft, die ja im Grunde auch eine Besinnung auf die Werte bedeutet, die schon in der Vergangenheit zielbestimmend waren. Denn so, wie der Stadtpolizist einst «Polizeidiener» hieß, will die Stadtpolizei auch in Zukunft wieder in ganz besonderem Massse der Bevölkerung dienen! J.M.

